

Jahresbericht der BUND-Kreisgruppe Bonn 2013

Das Büro des Ökozentrums wurde in diesem Jahr von unserer „BuFDi“ Natalia Rudaya geführt. Aber auch Ralf Wolff ist weiterhin im Büro aktiv. Anfragen an den BUND können so zeitnah weitergeleitet werden.

Das Ökozentrum ist auch Kooperationspartner von Tabiat (Umweltbildungsprojekt für türkischstämmige Bewohner der Nordstadt), eine Zusammenarbeit mit der BUND-Kreisgruppe hat sich aber nicht entwickelt. Nichtsdestotrotz ist das Interesse der türkisch-stämmigen Mitmenschen am Thema Natur und Umwelt sehr groß, so dass eine Vielzahl von zweisprachigen Materialien insbesondere für den Umweltschutz entstanden ist – siehe www.tabiat-natur.de.

Der **Naturnahe Schaugarten in Berkum** und die Modellflächen Straßenbegleitgrün entwickeln sich weiterhin gut. Beim Tag der offenen Gartenpforte konnten etliche interessierte BesucherInnen durch den Garten geführt werden. Der Weg konnte weiterhin durch Abschuffeln vom Bewuchs freigehalten werden, so dass die Renovierung des Weges noch einmal verschoben werden konnte, was unseren Kassenwart freute, denn in der Kasse herrschte in 2013 eher Ebbe.

Unsere **Wiese in Buschdorf** ist weiterhin ein Schwerpunkt im praktischen Naturschutz. Erfreulicherweise wächst das Pfl egeteam langsam aber stetig. Im Februar wurden wir tatkräftig durch die Biostation beim Rückschnitt der Brombeerranken unterstützt. Neben den Pfl egeeinsätzen im Frühjahr und im Herbst wurden an einem Samstag nachmittag auch Igelhäuser gebaut. Otto Birr stellte dafür großzügig seinen Garten, Werkzeug und Know How bereit. Herzlichen Dank!

Für die Betreuung unserer **Streuobstwiese auf dem Rodderberg** lief die Betreuung durch die Biostation mit den ehrenamtlichen HelferInnen langsam an. Im Januar trafen sich die ehrenamtlichen Helfer ein erstes Mal auf der Fläche. Es wurde ein Schnittkurs durchgeführt und die Flächen wurden einmal gemäht. Im kommenden Jahr kann dann die Anfang Januar besprochene Pfl ege durch Beweidung durchgeführt werden. Dafür sollen um die erhaltenswerten Obstbäume stabile Einhausungen gebaut werden. Es wird mit einer gemischten Schaf-Ziegenherde beweidet, was zu einer langsamen Entbuschung der Fläche führen wird.

Als anerkannter Naturschutzverband arbeiten wir weiterhin im Landschaftsbeirat der Stadt Bonn mit und werden in der Bauleitplanung um fachliche Stellungnahmen gebeten. Corinna Reinecke, die die naturschutzfachlichen Stellungnahmen für uns schreibt, wird seit diesem Jahr von Herbert Weber unterstützt.

Im Zusammenhang mit dem sinnlosen Bau noch eines **Gartenmarktes an der Gartenstraße**, der im Zusammenhang mit dem geplanten Bau der S13

insbesondere die letzte rechtsrheinische Population der Kreuzkröte auf Bonner Gebiet bedrohte, konnte dennoch ein schöner Erfolg erreicht werden. Der Gartenmarkt konnte zwar nicht verhindert werden, die Verhandlungen des BUND Rhein-Sieg mit der Bahn waren aber so erfolgreich, dass effektive vorgezogene Artenschutzmaßnahmen durchgeführt wurden. Kreuzkröte und auch die Wechselkröte, deren Vorkommen von den Gutachtern negiert worden war, konnten sich erfolgreich fortpflanzen. Die Klage des BUND-Landesverbandes gegen die S13 wurde als erledigt erklärt.

Im Landschaftsbeirat und auch im Arbeitskreis des Landschaftsbeirates versuchen wir weiterhin, Aspekte von Natur- und Landschaftsschutz zu vertreten. Leider fand der Wettbewerb „Grünes und blühendes Bonn“ in diesem Jahr nicht statt.

Beim Frühlingsmarkt 2013 waren wir wieder mit einem Informationsstand vertreten. Schwerpunkte bildeten unser Projekt „Streuobstwiese auf dem Rodderberg“ sowie unsere bereits 2012 erarbeiteten Geocaching-Touren zu den ökologischen Hot-Spots in Bonn und Umgebung. Der Apfelsaft von dieser und anderen Streuobstwiesen in und um Bonn wurde auf dem Frühlingsmarkt zum Probieren angeboten und fand reißenden Absatz.

25.000 Menschen gingen wie in den Vorjahren in Berlin zur Internationalen Grünen Woche für „**Bauernhöfe statt Agrarindustrie**“ auf die Straße. Die Botschaft ist inzwischen in Berlin und Brüssel angekommen.

Und trotzdem: Dem Höfesterben ist noch längst kein Einhalt geboten. Jährlich schließen in Deutschland 10.000 Betriebe. Mehr noch: Agrarfabriken, wie in Haßleben mit 37.000 Schweine-Mastplätzen, werden weiter genehmigt und gebaut. Eine konsequente Förderung von artgerechter Tierhaltung sowie ökologischem Landbau wird nicht betrieben. Die Milchquotenregelung läuft 2015 aus, ohne dass eine vernünftige Mengenregulierung organisiert ist und auch der Anbau von neuen Gentechnikpflanzen, wie dem Pioneer Mais 1507 droht. Ganz zu schweigen von dem im Geheimen zwischen der EU und den USA verhandelten Freihandelsabkommen zum Wohle der Konzerne und gegen die Interessen der Zivilgesellschaft.

Nicht mit uns, wir halten dagegen! Gründe genug für die immer stärker werdende „**Wir haben es satt**“- Bewegung, am **18. Januar 2014** wieder auf die Straße zu gehen und klare Forderungen auch an die neue Bundesregierung zu richten. Wie in den vergangenen Jahren (ab 2010) haben wir auch in diesem Jahr wieder für die große Demonstration für eine ökologisch verträgliche Landwirtschaft anlässlich der Grünen Woche in Berlin im Januar 2014 mobilisiert.

An Picobello haben wir uns zum dritten Mal beteiligt. Diesmal haben wir Plastikmüll am Rheinufer in Beuel gesammelt und innerhalb von 2 Stunden etliche Müllsäcke zusammenbekommen. Es war erschreckend, wie viel Styropor und anderer Plastikmüll im Sand und zwischen den Steinen zu finden ist. Styropor- wird zunehmend als nachträgliche Außendämmung eingesetzt und stellt sich als sehr problematisch heraus. Bei Bränden entstehen sehr giftige

Rauchgase, in der Herstellung ist es umweltbelastend und außerdem schwer abbaubar. Gut zu dieser Aktion passte unsere Teilnahme an einer Podiumsdiskussion bei der

Verhüllungsaktion der Johanniskirche in Duisdorf.

Im September 2013 beteiligten wir uns am Aktionstag des Bonner Netzwerk „Plastiktüte? Nein Danke“. Am 15.09.2013 wurde die Johanniskirche in Bonn-Duisdorf mit Plastiktüten verhüllt, um auf die Wegwerfmentalität aufmerksam zu machen. Die BUND-Kreisgruppe war auf dem Podium der gleichzeitig stattgefundenen Podiumsdiskussion „Wie kann man Plastiktüten vermeiden?“ vertreten und forderte eine Änderung der EU-Verpackungsrichtlinie für ein EU-weites Verbot von Plastiktüten für Bereiche, wo Alternativen verfügbar sind.

Seit 2012 ist der ökologischen Geocaching-Lehrpfad veröffentlicht und im Netz herunterzuladen.

„**Nachwuchs für die Gespensterbuchen**“ wollen wir durch die Wiederaufnahme der traditionellen Mittelwaldnutzung generieren. Die Kreisgruppe Bonn besitzt seit letztem Jahr Waldgrundstücke an der Haager Straße. Auf diesen Flächen wollen wir eine Anregung, die wir in den Landschaftsplan Kottenforst eingebracht haben, selbst in die Tat umsetzen. Mit dem zuständigen Förster wurden unsere Flächen markiert und die Maßnahmen besprochen. Als nächstes stehen Gespräche mit der unteren Landschaftsbehörde an.

Die geplanten Maßnahmen am **Eselsweg** wurden vorerst nicht weiter verfolgt, da die Besucherlenkung in diesem Bereich noch unklar ist und Maßnahmen der Kommune am Drachenfels diverse wertvolle Biotop bedrohen. Einzelheiten dazu finden sich im Schwarzbuch Artenschutz des BUND Rhein-Sieg (http://bund-rsk.de/files/schwarzbuch_artenschutz.pdf.)

Wir beteiligten uns in 2013 am **Gemeinschaftsgartenprojekt** des Amaryllis-Wohnprojektes und bepflanzen ein Hochbeet mit alten Sorten von Kräutern und Gemüse. Leider konnten wir die Pflege, vor allem das Gießen, nicht angemessen durchführen, da für alle, die mitmachten, der Anfahrtsweg zu lang war. Deshalb wollen wir uns nun bei der „**Naturinsel Pennenfeld**“ einbringen. Dort wird eine Fläche aus „Abstandsgrün“ zwischen Mehrfamilienhäusern der Vebowag in einen NaturErlebnisGarten umgewandelt. Geplant und gebaut wurde und wird gemeinsam mit den Bewohnern aus dem Pennenfeld, insbesondere auch für die Mitglieder einer WG für Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Wir pflanzten eine Wildstrauchhecke, unter anderem mit Faulbaum, der Futterpflanze von Zitronenfalter und Faulbaumbläuling (erste der beiden Generationen im Jahr). Im Frühjahr wollen wir dann ein Sumpfbeet mit Blutweiderich bepflanzen, der Futterpflanze der zweiten Generation des Faulbaumbläulings.

Dank einer „Stellenanzeige“ hat ein engagiertes Mitglied unseren Bestand an Fotos von Aktionen in der Vergangenheit digitalisiert. Herzlichen Dank an Herand Müller-Scholtes.

Die **Mitgliederentwicklung** in unserer Kreisgruppe stagnierte in 2013. Es fanden keine größeren Werbeaktionen statt. Allerdings schlagen sich die professionellen Werbeaktionen von 2011 und 2012 im Haushalt nieder. Nach wie vor gilt, dass die effektivste Form der Mitgliederwerbung das persönliche Gespräch ist. Jeder ist aufgefordert sich einzubringen.

Im kommenden Jahr plant die Kreisgruppe einen Bürgerantrag zum Thema **Vogelschlag** an Glasflächen und spiegelnden Flächen. Glas wird als Baustoff im Hochbau immer beliebter. Spiegelungen und Durchsicht sind en vogue. Mit katastrophalen Folgen für Vögel, die diese Flächen nicht wahrnehmen können in großer Zahl tödlich verunglücken.